

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses der Stadt Lüdenscheid

am 19.01.2010

im Ratssaal

Anwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsherr Jens Voß	SPD	
Ratsherr Norbert Adam	CDU	
Ratsherr Rolf Breucker	SPD	
Ratsfrau Brunhilde Gromball	FDP	
Ratsfrau Eveline Haue	SPD	
Ratsfrau Karin Hertes	SPD	
Ratsfrau Evangelia Kasdanastassi	SPD	
Ratsfrau Susanne Mewes	CDU	
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU	
Ratsfrau Britta Rogalske	CDU	
Ratsfrau Nicole Schulte	SPD	Vertreterin für Herrn Marcus Gawlik
Ratsfrau Anette Schwarz	FDP	
Herr Ulf Illhardt	Lüdenscheider Liste	
Herr Volker Spähr	CDU	
Herr Matthias Wagner	GRÜ	Vertreter für Herrn Ulrich Neuhaus

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Winfried Becker	Fraktionslos	
Herr Karl Otto Hüsken	Fraktionslos	Vertreter für Herrn Martin Sängler
Herr Clemens Laumann	Fraktionslos	
Herr Michael Lohr	Fraktionslos	
Herr Berthold Lücke	Fraktionslos	
Frau Annette Meyer	Fraktionslos	Vertreterin für Frau Antje Malycha
Frau Annette Schmidt-Kob	Fraktionslos	
Herr Peter Wagener	Fraktionslos	

Verwaltung:

Herr Erster Beigeordneter Dr. Wolfgang Schröder
Herr Reinhard Merkschien

Schriftführung:

Frau Kerstin Kotziers

Abwesend:

Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Herr Marcus Gawlik SPD

Herr Marcel Käming
Herr Ulrich Neuhaus

DIE LINKE
Bündnis 90/
Die Grünen

Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Frau Antje Malycha	Fraktionslos
Herrn Martin Sängler	Fraktionslos
Frau Katharina Thimm	Fraktionslos
Frau Nuran Özdemir	Multikulturelle Wählergruppe

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 17:50 Uhr

1. Verpflichtung von Ausschussmitgliedern

Der Vorsitzende nimmt die Verpflichtung der Herren Berthold Lüke, Volker Spähr und Matthias Wagner vor.

2. Öffentliche Fragestunde

Vorsitzender Ratsherr Voß begrüßt die vier anwesenden Vertreter der Öffentlichkeit und erteilt Ihnen das Wort.

Frau Nicole Kirchhoff stellt sich als Vertreterin der Elternschaft der Grundschule Bierbaum vor und möchte an dieser Stelle die Argumente, die aus Sicht der Eltern gegen den geplanten Schulverbund sprechen, darstellen.

Frau Kirchhoff betont, dass sie die Schulkonferenz als oberstes Mitwirkungsorgan der Schule sieht und macht das Befremden der Eltern darüber deutlich, dass sie aus der Presse entnehmen mussten, dass der Verwaltung die elternschaftlichen Argumente nicht bekannt waren, obwohl Herr Dr. Schröder und Herr Merkschien bei der Schulkonferenz anwesend waren. Frau Kirchhoff verdeutlicht die Sorge der Eltern, dass die Schulleitung bei einem Schulverbund einer Doppelbelastung durch doppelte Aufgaben ausgesetzt ist, weiter befürchten die Eltern, dass durch eine Abordnung von Fachlehrern eine Aufspaltung des Personals erfolgt.

Frau Kirchhoff führt weiter aus, dass bereits jetzt die Projektwoche abgesagt wurde.

Frau Kirchhoff bezieht sich weiter auf die Aussage von Herrn Dr. Schröder und Herrn Merkschien in der Schulkonferenz, dass die Wohnortnähe zum Schulstandort als Kriterium für mögliche Aufnahmen ausschlaggebend sein kann und sieht darin die Gefahr, dass die Eltern ihres Willens beraubt werden.

Frau Kirchhoff teilt mit, dass einige Eltern jetzt schon geäußert haben, ihre Kinder nicht mehr an der Grundschule Bierbaum anzumelden, weil sie Angst vor Konsequenzen aus dem geplanten Schulverbund haben.

Weiter äußert Frau Kirchhoff die Irritation der Eltern über das Verhalten der Verwaltung, die die Stellungnahme der Schulkonferenz zwar eingeholt hat, obwohl diese nicht bindend ist.

Abschließend fordert Frau Kirchhoff keine Schwächung von Schulstandorten durch Zusammenlegung, sondern die Stärkung von gesicherten Schulstandorten.

Anschließend bedankt sich der Vorsitzende für den Wortbeitrag und verweist auf den folgenden Tagesordnungspunkt 3.

**3. Auflösung und Errichtung von Verbundschulen,
a) Auflösung der Verbundschule Kalve,
b) Errichtung der Verbundschule Bierbaum/1. Ergänzung
Vorlage: 230/2009/1**

Zunächst erläutert Herr Dr. Schröder das Vorgehen der Verwaltung und bezieht sich auf die geteilten Voten der beiden Schulkonferenzen und macht deutlich, dass deshalb der Schulausschuss erneut mit der Angelegenheit befasst wird.

Herr Dr. Schröder erläutert, dass sich der Sachverhalt seit der letzten Sitzung des Schulausschusses nicht geändert hat. Er führt aus, dass nach wie vor zu wenig Anmeldungen für die Grundschule Kalve vorliegen und dass eine Personalveränderung im Bereich der Schulleitung der Grundschule Kalve ansteht. Herr Dr. Schröder sagt, dass die Probleme in den Schulkonferenzen der Grundschulen Bierbaum und Kalve besprochen wurden und dass es eben zwei unterschiedliche Voten gibt, woraus sich ein nicht lösbares Problem ergibt. Er macht deutlich, dass der Elternwille wichtig ist, jedoch nicht bindend. Herr Dr. Schröder verdeutlicht, dass nun andere Gesichtspunkte zur Entscheidungsfindung herangezogen werden müssen und zwar die gesamte schulische Versorgungssituation in Lüdenscheid. Herr Dr. Schröder erklärt weiter, dass die Grundschule Kalve über ein intaktes Schulgebäude und eine intakte Schullandschaft verfügt sowie dass die Integration der Grundschule Brüninghausen erfolgreich verlaufen ist.

Herr Dr. Schröder führt aus, dass die wenigen Anmeldungen auf die gesamte demografische Entwicklung zurückzuführen sind, aber auch auf andere Gründe. Dennoch möchte die Verwaltung den Kindern nicht ohne Not den wohnortnahen Standort wegnehmen, sondern den Standort als Teilstandort erhalten. Herr Dr. Schröder gibt zu bedenken, dass bei der Schließung der Grundschule Kalve die Kinder auf die umliegenden Schulen umverteilt werden müssten, was dann wiederum zu sehr hohen Klassenfrequenzen führen würde. Herr Dr. Schröder fasst zusammen, dass sich die Verwaltung aus den genannten Gründen gegen das Votum der Schulkonferenz der Grundschule Bierbaum entschieden hat.

Anschließend macht Herr Dr. Schröder deutlich, dass es sich bei der Beteiligung der Schulkonferenz um kein Alibi-Entgegenkommen des Gesetzgebers handelt, sondern dass es durchaus wichtig ist, dass die Sichtweise der Elternschaft bekannt wird. Weiter äußert Herr Dr. Schröder sein Befremden über die Berichte in der Presse, zumal die Verwaltung absichtlich keine Stellungnahme in der Presse abgegeben hat, und seine Fassungslosigkeit über die Respektlosigkeit gegenüber der Verwaltung und den Ablauf in der Schulkonferenz. Er macht deutlich, dass es eine geheime Beratung gegeben hat, von der die Vertreter der Stadt ausgeschlossen waren und die Schule am nächsten Tag lediglich das negative Votum mitgeteilt hat. Weiter sagt Herr Dr. Schröder, dass das Protokoll ohne Angabe der Argumente erst am 21.12.2009 der Verwaltung zugegangen ist.

Frau Wessels vom Schulamt für den Märkischen Kreis schließt sich den Sachargumenten von Herrn Dr. Schröder an, die aus schulfachlicher Sicht absolut identisch zu sehen sind. Frau Wessels verdeutlicht, dass eine wohnortnahe Beschulung zu gewährleisten ist und dass die Organisation des Personaleinsatzes bei einem Schulverbund dem Schulleiter obliegt. Frau Wessels führt aus, dass die Schulkonferenz bei inneren Schulangelegenheiten größere Votumsmöglichkeiten hat als bei äußeren Schulangelegenheiten. Frau Wessels erklärt weiter, dass sie auch nur aus der Presse erfahren hat, dass die Projektwoche abgesagt wurde und die Gründe dafür nicht kennt. Weiter macht Frau Wessels deutlich, dass bei einem Schulverbund keine Unterbesetzung an der Grundschule Bierbaum eintreten würde und dass aus ihrer Sicht nicht eine Schule geschwächt, sondern zwei Schulen gestärkt

werden sollen. Sie räumt eine gewisse Doppelbelastung der Schulleitung ein, aber gewisse Angelegenheiten nicht doppelt zu erledigen sind, da es sich um eine Schule handeln würde.

Anschließend sagt Ratsherr Breucker, dass keine Alternativvorschläge der Eltern bekannt sind und stellt den Antrag, Folgendes in den Beschlussvorschlag aufzunehmen:

„Die Stadt als Schulträger wird aufgefordert, für das Schuljahr 2014/15 zu prüfen, ob der Schulverbund nicht wieder getrennt werden kann.“

Ratsfrau Schwarz gibt zu bedenken, dass das sicher nicht das ist, was die Eltern wollen, zumal die jetzt betroffenen Kinder dann bereits eine weiterführende Schule besuchen werden.

Ratsherr Adam bestärkt dies und gibt zu bedenken, dass auch die Auswirkungen für die Grundschule Bierbaum betrachtet werden müssen, wenn die Grundschule Kalve geschlossen würde.

Herr Merkschien verweist anschließend auf Punkt 2 des Beschlussvorschlages aus der Sitzungsdrucksache Nr. 230/2009/1 und sagt, dass bei Erhöhung der Zügigkeiten durch höhere Anmeldezahlen zu einem späteren Zeitpunkt die Gesetzesgrundlage für einen Schulverbund sowieso entfallen würde.

Herr Hüsken sagt, dass die Sachargumente verständlich sind, aber die Bedenken der Schulkonferenz ernst genommen werden müssen und es vermieden werden muss, dass die genannten Befürchtungen wahr werden.

Anschließend unterbricht der Schulausschussvorsitzende die Sitzung, da Frau Sigrid Hagenah sich als Eltervertreterin zu Wort gemeldet hat. Frau Hagenah macht noch einmal deutlich, dass die Eltern die Schulausschusssitzung nutzen wollten, um die Argumente und Bedenken vorzutragen und kritisiert den Vorwurf von Herrn Dr. Schröder über die Respektlosigkeit der Eltern.

Nachdem die Sitzung wieder aufgenommen wurde, macht Herr Dr. Schröder deutlich, dass seine Kritik nicht den Eltern galt, sondern der Schule insgesamt, auch der Schulleitung, die heute nicht anwesend ist.

Anschließend zieht Ratsherr Breucker seinen Antrag zurück, da dieser durch den Hinweis von Herrn Merkschien hinfällig ist.

Der Vorsitzende des Schulausschusses Ratsherr Voß verliest dann den Beschlussvorschlag und bittet um Abstimmung.

Beschluss:

1. Der Rat beschließt die Auflösung des Grundschulverbundes mit der Schule Kalve (Stammschule) und der Grundschule Brüninghausen (Teilstandort) zum 31.07.2010.
2. Der Rat beschließt die Errichtung des Grundschulverbundes mit der Schule Bierbaum (Stammschule) und der Schule Kalve (Teilstandort) zum 01.08.2010. In diesem Verbund wird die Stammschule zweizügig, der Teilstandort einzügig geführt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	15
Nein-Stimmen:	0
Enthaltungen:	0

**4. Sachstand Wärmeliefer-Contracting
Vorlage: 256/2009**

Der Bericht wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

5. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen

5.1. Bekanntgaben

5.1.1. Bekanntgabe "Geplante Sitzungstermine Schulausschuss 2010"

Herr Merkschien verweist auf die zu Beginn der Sitzung verteilte Zusammenstellung für die geplanten Sitzungstermine des Schulausschusses in 2010. Herr Merkschien weist darauf hin, dass diese Sitzungen nur dann stattfinden, wenn sie durch eine Einladung konkretisiert werden.

5.2. Beantwortung von Anfragen

keine

5.3. Anfragen

keine

Vorsitzender

Schriftführerin